Der Vorstand hat sich konstituiert und anlässlich mehrerer Sitzungen die Kommissionen ernannt und die prioritären Geschäfte der neuen PKWAL festgelegt.

Da bisher keine geeigneten Lokalitäten gefunden wurden, arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahre 2010 noch an den zwei bisherigen Standorten der VPSW und der RVKL.

Anfang 2010 wird der Staat einen Betrag von 310 Millionen an die PKWAL überweisen. Die PKWAL stellt diesen Betrag dem Staat als Darlehen zur Verfügung, welches mit 4.5% verzinst wird. Dieses Vorgehen erlaubt einen ausreichenden und risikolosen Kapitalertrag. Die PKWAL hat ein Vermögen von mehr als 2 Milliarden. Dieses Kapital und eine optimale Vermögensverwaltung wird Ihre künftige Rente mit einem maximalen Umwandlungssatz gewährleisten. .

Kaum ist die neue Kasse entstanden, muss sie sich mit dem Dossier des Wechsels vom Leistungsprimat zum Beitragsprimat beschäftigen, welcher voraussichtlich per 1. Januar 2012 in Kraft treten wird. Dazu wird ein Steuerungsausschuss eingesetzt, welcher die die Grundsätze und die Modalitäten des Übergangs zum Beitragsprimat und den Gesetzesvorschlag zu Handen des Grossrats erarbeiten wird. Mit Recht stellen Sie sich Fragen zu diesem Wechsel. Es ist jedoch noch verfrüht, dazu Stellung zunehmen, da momentan noch keine konkreten Ergebnisse vorliegen. Wir werden Sie jedoch mit unserer Informationsschrift auf dem Laufenden halten.

Bei Systemwechsel ist eine finanzielle Beteiligung des Arbeitgebers vorgesehen, damit der Deckungsgrad von etwa 70% (nach der Bezahlung von 310 Millionen) auf 80% am 01.01.2012 erreicht wird. Wenn die zusätzlichen finanziellen Mittel und der Teil der Unterdeckung von 20% nicht vom Arbeitgeber bereitgestellt werden können, aber ein Zinsertrag in gleicher Höhe wie beim 2010 an den Staat gewährten Darlehen erreicht werden kann, wird die neue PKWAL in der Lage sein, sich den künftigen Herausforderungen zu stellen und ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Das Vermögen wird weniger den Fluktuationen auf dem Markt unterworfen sein als das derzeit der Fall ist und die Erträge sind langfristig und regelmässig gesichert. Dies garantiert die künftigen Renten auf dem Niveau der derzeitigen Leistungen und den Forstbestand der Vorsorgeeinrichtung. Zusätzlich könnten Reserven geschaffen werden, mit welchen die Einbrüche auf den Märkten, welche in gewissen Zeitabständen vermehrt auftreten werden, aufgefangen werden können.

Agenda 2010

11. September 2010 Jahresausflug des VMBA

18. September 2010 Delegiertenversammlung ZMLB

VMBA—Postfach 92—1950 Sitten www.vmba.ch info@vmba.ch
Präsidentin Ariane Praz ariane.praz@hevs.ch
Administration Conny Métrailler cornelia.metrailler@hevs.ch

AMFE VMBA
Association des Magistrats, Fonctionnaires et Employés de l'Etat du Valais
Verband der Magistraten, Beamten und Angestellten des Staates Wallis

VMBA-Infos 2010

12. Ausgabe — Februar 2010

In dieser Nummer

Einladung zur Generalversammlung 2010	1
NEWS 2010	2
Die neue Pensionskasse PKWAL	3

Generalversammlung 2010

EINLADUNG ZUR

ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG

Donnerstag, 25. März 2010 um 18.15 Uhr in den Räumlichkeiten der PROVINS,

Rue de l'Industrie 22 in Sitten

Traktanden

(1) Eröffnung der Versammlung und Begrüssung
(2) Protokoll der Generalversammlung vom 26. März 2009
(3) Tätigkeitsbericht der Präsidentin
(4) Entwurf des Gesetzes über das Personal des Staates Wallis
(5) Vorsorgekasse PKWAL
(6) Rechnung 2009 und Revisorenbericht
(7) Genehmigung der Rechnung und Entlastung der Organe
(8) Budget 2010, Beiträge
(9) Revision der Statuten des VMBA
(10) Statutarische Wahlen
(11) Verschiedenes

Im Anschluss an die GV wird ein Apero mit kleinem Imbiss offeriert.

Achtung : die GV wird an einem neuen Ort durchgeführt.

Wir bitten Sie, diesen Abend zu reservieren und hoffen auf möglichst viele Teilnehmer!

Ab dem 25. Februar 2010 stehen die neuen Statuten des VMBA auf der Internetseite www.vmba.ch und auf Aufrage beim VMBA, Tel. 027/606.85.01 zur Verfügung.

NEWS 2010

Lohnpolitik 2010

Die Löhne werden somit um 0.75% erhöht.

An der Sitzung vom 14. Januar 2010 hat der Staatsrat beschlossen die dynamische und flexible Lohnpolitik weiterzuführen.

Die Löhne werden vollständig der Teuerung von 0.2% angepasst. Zusätzlich hat der Staatsrat beschlossen den Rest der in den vergangenen Jahren nicht voll ausgeglichenen Teuerung im Umfang von 0.55% auszugleichen. Die Löhne werden somit um 0.75% erhöht.

Die individuelle Lohnerhöhung für die Beamten und Angestellten aufgrund der Leistung sowie die Erfahrungsanteile für die Lehrerschaft wurden in vollem Umfang gewährt. Die Lohntabelle, der Arbeitsplan 2010 sowie die Daten der Überweisung der Löhne sind auf der Internetseite des Staates Wallis publiziert. Gemäss eidgenössischer Gesetzgebung sind die beim Staat beschäftigten Mitarbeiter bei der SUVA gegen Unfall versichert.

Mandat « Familie UND Beruf »

Der Staat Wallis als Arbeitgeber richtet ein besonderes Augenmerk auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Der Staat Wallis als Arbeitgeber richtet ein besonderes Augenmerk auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Dienststelle für Personal und Organisation hat deshalb die Firma UND beauftragt, entsprechende Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten. Das Ziel besteht darin, die aktuellen Arbeitsbedingungen anzupassen und das Label « *Familie UND Beruf* » zu erwerben, welches innovativen Arbeitgeber im Bereich Vereinbarkeit von Beruf und Familie verliehen wird.

Die Firma UND ist ein Kompetenzzentrum, welches die Rahmenbedingungen für Beruf und Familie verbessern will. Seine hauptsächlichen Zielsetzungen sind die Vereinbarkeit, die Gleichstellung der Geschlechter und die Änderung der Kultur und der Verhaltensweisen durch strukturelle Anpassungen. Der Auftrag wird in zwei Phasen ausgeführt. In der ersten Phase wird mittels Befragungen von ausgewählten Dienststellen, welche nach spezifischen Kriterien ausgewählt werden, die Personalpolitik der Kantonsverwaltung analysiert. Nach Vorliegen der Resultate und Analysen der Gespräche, werden Massnahmen und Ziele im Hinblick auf Verbesserungsmöglichkeiten festgelegt, damit das Label « *Familie UND Beruf* » erworben werden kann.

Für weitere Informationen stehen die betreffenden Dienststellen zur Verfügung.

Unterstützung des Staates Wallis für die Betreuung der Kinder von Mitarbeitenden (bei Krankheit oder Unfall)

Seit 1 Januar 2009 wird über das Rote Kreuz Wallis ein Betreuungsdienst für Kinder von Mitarbeitenden der Kantonsverwaltung angeboten. Dieser basiert auf dem Staatsratsentscheid vom 5. November 2008 und zielt darauf ab, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. Nach einem Jahr Tätigkeit kann eine positive Bilanz gezogen werden. Deshalb wird dieses Angebot mit einzelnen Neuerungen auch im Jahr 2010 weitergeführt.

Als erstes eröffnete das Rote Kreuz für die Oberwalliser Mitarbeitenden eine Zweigstelle in Brig. Im Weiteren wurden die zwei im Jahre 2009 durch die Dienststelle für Personal und Organisation für die Angestellten der Verwaltung und durch das Departement für Erziehung Kultur und Sport für die Lehrerschaft unterzeichneten Verträge zu einem einzigen Vertrag vereinigt.

Alle Mitarbeitenden des Staates können vom Betreuungsangebot Gebrauch machen, ebenso die Lehrerschaft der Sekundarstufen II, aller Abteilungen der HES-SO VS, der PH Wallis sowie die im Stundenlohn angestellten Lehrer in den Berufsschulen für die erstmalige berufliche Ausbildung und die Berufsmaturität.

Wenn Ihr Kind krank wird oder verunfallt und Sie nicht in der Lage sind, es selber zu betreuen, können Sie das Betreuungsangebot wahrnehmen und das Rote Kreuz während den Geschäftszeiten kontaktieren. Reservieren Sie ca. 10 bis 15 Minuten für die Person des Roten Kreuzes, welche normalerweise zur festgelegten Zeit bei Ihnen vorbeikommen wird. Falls die Limite von 30 Stunden pro Jahr überschritten wird, wird Ihnen pro Betreuungsstunde der Betrag Von CHF 5.— in Rechnung gestellt. Das Rote die Anrufe während den Geschäftszeiten entgegenzunehmen und innert spätestens 4 Stunden nach dem Anruf die Betreuung aufzunehmen. Die Dienstleistung beinhaltet die Durchführung der Pflege, die Vorbereitung von Mahlzeiten und bei Bedarf die Kontaktaufnahme mit dem Kinderarzt. Die Betreuung wird übernommen bei einfachen, nicht chronischen Erkrankungen. Die Alterslimite für zu betreuende Kinder wurde auf das Ende der Primarschule festgelegt.

Die neue PKWAL steht

Gemäss dem Gesetz über die staatlichen Vorsorgeeinrichtungen besteht seit dem 1. Januar 2010 die neue Vorsorgekasse PKWAL, welche aus der Fusion der VPSW und der RVKL entstanden ist.

Beim Systemwechsel ist eine finanzielle Beteiligung des Arbeitgebers vorgesehen, damit der Deckungsgrad von etwa 70% (nach der Bezahlung von 310 Millionen) auf 80% am 01.01.2012 erreicht wird.

Für die neue Vorsorgekasse mussten ein neuer Vorstand und ein neuer Direktor gewählt werden. Frau Helga Koppenburg-Emery, Vertreterin des Arbeitgebers wurde zur Präsidentin und Herr Denis Varrin, Vertreter der Versicherten wurde zum Vizepräsidenten der PKWAL gewählt. Die weiteren Mitglieder des Vorstandes sind Roland Crettaz, Dominique Dubuis, Gérald Duc und Philippe Duc als Vertreter der Versicherten und Fabienne Furrer, Albert Bétrisey, Beat Britsch und Jean-Paul Duroux als Vertreter des Arbeitgebers.

Der neue Direktor der PKWAL, Herr Patrice Vernier, bisheriger Direktor der RVKL, hat seine Funktion am 1. Januar 2010 angetreten. Bis auf 2 Mitarbeiterinnen der RVKL arbeiten sämtliche bisherigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RVKL und der VPSW in der neuen Vorsorgekasse weiter.